Radeln ohne Alter Österreich

Rückblick - 06/2020 - 12/2021

Foto: Gruppenbild, Bodenseefahrt 2019, Festspielhaus Bregenz

Das Leben ist zu kurz für irgendwann.

Lustenau, im August 2022

Radeln ohne Alter Österreich
Königshofstraße 3, 6890 Lustenau, tel: 0680/1225718, mail: oesterreich@radelnohnealter.at.
Bankverbindung: AT86 2060 2000 0032 0432, BIC: DOSPAT2DXXX
ZVR-Nummer: 661625861

Standort-Neugründungen von 06/2020 bis 12/2021: 11
2020: Murtal (Stmk), Lauterach (V), Brixlegg (T), Perchtoldsdorf (NÖ), Eberschwang (OÖ)
2021: Bludenz (V), Hohenems (V), Au (V), Bizau (V), Ebreichsdorf (NÖ), Poysdorf (NÖ)

Anzahl der Radeln ohne Alter Standorte (Stand 12/2021): 28

Beraten aber nicht beigetreten:
Traiskirchen, Silz im Tirol (fahren zwar Rikscha haben sich aber gegen eine RoA-Mitgliedschaft entschieden)

Interessenten 2020/2021:
Bezau (Budget fehlt); Vandans (Erstgespräch); Kremsmünster (Erstgespräch), Jenbach (Erstgespräch); Vöcklabruck (2022 beigetreten); Ehenbichl, Tirol (aufgrund von Covid verschoben); Biberwier, Ausserfern, Tirol (Erstgespräch); Wiener Radsalon (Erstgespräch); 1210 Gerasdorfer Straße 66 - Grätzelrikscha (Erstgespräch mit Gründungsabsicht, Finanzierung fehlt noch)

Rahmenbedingungen: Die Covid-Pandemie hatte die Welt seit März 2020, insbesondere die Seniorenheime, fest im Griff und ließ nur wenig Neues, Innovatives zu.

Wir sind fest davon überzeugt, dass Radeln ohne Alter gerade jetzt, in Covid-Zeiten, wichtiger ist denn je. Rikschafahrten sind nachweislich gesundheitsfördernd, physisch und psychisch, denn Senior:innen kommen mit Hilfe von Freiwilligen und einer Rikscha raus an die frische Luft, in die Natur oder in die ursprüngliche Wohnumgebung. Rikschafahrten regen alle Sinne an und steigern die Lebensfreude dieser alten Menschen enorm. Gleichzeitig wird das Pflegepersonal in den Seniorenhäusern, die 24 Stundenpflegerin oder Angehörige zuhause entlastet.

Leider müssen wir immer wieder die Erfahrung machen, dass wir viele Nachahmer haben. Interessierte fragen bei uns an, lassen sich umfangreich beraten, treten dann aber letztendlich der Organisation nicht bei sondern ahmen uns nach.

Tätigkeitsbericht von 06/2020 bis 12/2021:

Wir beraten und begleiten bei der **Neugründung (siehe oben)** eines Radeln ohne Alter Standorts. Wir bilden den Captain aus (er koordiniert die Freiwilligen vor Ort und führt vor Ort die Fahrsicherheitstrainings durch), legen die Standards für die Fahrsicherheitstrainings fest, stellen die Unterlagen und die Expertise zur Verfügung. Wir **versichern** alle Radeln ohne Alter Rikschafahrer:innen.

Wir **vernetzen die Standorte (*1)** untereinander und sorgen dafür, dass **Synergieeffekte** genutzt werden können und übernehmen die **bundesweite Koordination**. Wir stellen Informationsmaterial und Arbeitshilfen zur Umsetzung bereit. Wir organisieren regelmäßige Online-Austauschtreffen.

Wir beantworten Presseanfragen, übernehmen die bundesweite **Öffentlichkeitsarbeit (*3)**. Wir betreuen die Webseite radelnohnealter.at und sind auf Facebook aktiv.

Wir pflegen **Kontakt zu den österreichischen Rikscha-Importeuren (*4)**, unterstützen bei der Beschaffung, vernetzen neue Standorte mit lokalen Fahrrad-/Lastenradwerkstätten, denn die Wertschöpfung soll in Österreich bleiben und eine **gesunde Partnerschaft zum Fahrradmechaniker** ums Eck gewährleistet im Endeffekt die Sicherheit und Verkehrstauglichkeit der Rikschas.

Wir machen Lobbyarbeit in der **Politik und Verwaltung (*2)**. Aktuell bemühen wir uns um eine StVO-Novelle welche den Rikschas zukünftig die Radwegbenützung erlauben soll.

Wir vertreten **Österreich im weltweiten Netzwerk (*5)**, nehmen an Austauschtreffen teil, geben unsere Erfahrungen mit Rikschas im Bezug auf Steigungen und Gefälle weiter. (Cycling without age hill talks)

(*1) Vernetzungstreffen:

Festivelo Lustenau (2020) & FAHR RAD Innsbruck (2021)

Wir konnten **Ole Kassow**, den **Gründer** von Radeln ohne Alter/Cycling without age sowohl 2020 (Lustenau, Vorarlberg) als auch 2021 (Innsbruck, Tirol) nach Österreich holen. Wir nützten die Gelegenheit und bemühten uns möglichst alle Radeln ohne Alter Standort-Leiter:innen, Rikschafahrer:innen und Interessenten bei der Veranstaltung dabei zu haben.

Gleichzeitig diente der Anlass auch einer Vernetzung mit Chapters aus der DACH-Region (Deutschland – Österreich – Schweiz).

Last but not least, konnten wir Radeln ohne Alter über die beiden Veranstaltungen in Lustenau und Innsbruck auch in den Medien gut platzieren. Siehe Anhang 1 und Anhang 2

Kooperation Zeitpolster: Vorstellungstermin, Kooperationgespräch mit Herrn Gernot Jochum-Müller, Gründer von Zeitpolster, in Dornbirn (08.08.20)

Es wurde nichts aus der Kooperation da Radeln ohne Alter Fahrten grundsätzlich kostenlos sind und die Rikschafahrer:innen grundsätzlich ehrenamtlich arbeiten. Beim Zeitpolster wird ein Stundensatz in Rechnung gestellt, die Zeitpolster-Helfer:innen erhalten für ihre Einsätze Zeitguthaben welches an einen Gegenwert in Euro gebunden ist.

Austauschtreffen mit Radeln ohne Alter Wattens (20.09.20)

Ideenaustausch, Überlegungen wie man Radeln ohne Alter in Tirol forcieren und pushen könnte. Gerhard Moser, RoA Wattens, würde gerne die Tiroler stärker vernetzen.

Online-Austauschtreffen (24.6.2021 & 12.10.2021) und ZOOM-Jahreshauptversammlung (07.04.2021)

Covid-19 hat auch seine guten Seiten, denn so wurden auch wir genötigt digitaler zu werden. Der grandiose Vorteil von Online-Veranstaltungen ist nämlich, dass alle von zuhause aus teilnehmen, egal wo in Österreich er oder sie gerade sitzt. Diese Online-Treffen ließen die Standorte wesentlich näher zusammenrücken. Vor allem die Rikschafahrer:innen tauschen bei diesen Treffen ihre Erfahrungen, Tipps und Tricks aus. Nicht jede und jeder muss das Rad immer wieder neu erfinden.

Koordinierte Beschaffung neuer Radeln ohne Alter-T-Shirts (Sommer 2021) und Leuchtwesten (November 2021)

(*2) Lobbyarbeit in Politik und Verwaltung:

Impfpriorisierung für Rikschafahrer:innen in Vorarlberg (Frühjahr 2021)

Wir setzten beim Land Vorarlberg eine Gleichbehandlung von Rikschafahrer:innen mit beispielsweise Hospizbegleiter:innen und Mitarbeiter:innen des Mobilen Hilfsdiensts durch. Somit bekamen auch unsere Rikschafahrer:innen eine Impfpriorisierung.

StVO-Novelle oder Ausnahmegenehmigung (Herbst 2021)

Die aktuelle Straßenverkehrsordnung besagt, dass auf Radwegen eine Maximalbreite von 100 cm zulässig ist, die meisten Rikschas sind leider breiter, deshalb bemühen wir uns momentan um eine Anpassung in der StVO. In Vorarlberg haben wir eine Ausnahmegenehmigung erhalten.

(*3) Öffentlichkeitsarbeit:

Veranstaltungen, Präsentationen, Vorstellungstermine:

August 2020:

Festivelo Lustenau: Festivelo war ein 6-wöchiges Fahrradfestival rund um die Ausstellung „FAHR RAD – Die Rückeroberung der Stadt“ des deutschen Architekturmuseums (DAM). Die Rikscha-

Gschichtln, eine Foto- & Geschichten-Ausstellung, war während der gesamten Festival-Laufzeit Teil der Gesamtschau.

07.08.20: Keynote speech Ole Kassow: Neben Radkino-Veranstaltungen, Radreise-Diashows und Konzerten gab es auch jede Menge Fachvorträge. Unter anderem war Ole Kassow, Gründer von Cycling without age, zu Gast und hielt einen Vortrag über Radeln ohne Alter.
siehe Anhang 1

13.08.20: Präsentation und Vorstellung von Radeln ohne Alter beim Sommertreffen der VCÖ-Mitgliederversammlung in Wien.

22.08.20: Teilnahme an der 5. Lustenauer Fahrradparade. siehe Anhang 3

Absage aller Fahrrad- und Mobilmärkte in Bregenz, Wolfurt, Hohenems und Lustenau im Frühjahr 2021

11.05.21: Teilnahme der Radlobby Piz zum Spitz Sternfahrt

23.06.21: Teilnahme / Filmdreh: ORF Dok1 mit Hanno Settele: Die Straße gehört mir!
https://tv.orf.at/program/orf1/dok164.html

12.08.21: FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt, Innsbruck – Keynote speech von Ole Kassow
Gemeinsame Ausfahrt mit Vizebürgermeister und Stadträte;
Pressetermin: Tiroler Tageszeitung, ORF Radio Tirol
siehe Anhang 2

September 2021: Radeln ohne Alter Artikel im Daheim
Anhang 4

Zahlreiche Presseartikel in Lokalzeitungen, im Anhang finden Sie einen kleinen Auszug
Anhang 5

Online-Artikel im Lebenswelt Heim - Dezember 21 Ausgabe
Anhang 6

Facebook-Postings: 84

(*4) Kontaktpflege zu den österreichischen Rikscha-Importeuren:

23.09.2020: Reise nach Attnang Puchheim zu Rudi Jordan, Clever Cycling, Generalimporteur von Van Raam Spezialfahrrädern (Chat Rikscha) – Kooperationsgespräch, Testfahrt, Leihrikscha für Vorarlberg, Erstgespräch bezüglich Adaption der Van Raam Rikscha an österreichische Bedürfnisse (Berge);
Unterstützungszusage beim Aufbau von Radeln ohne Alter in Oberösterreich

(*5) Cycling without age – Österreichvertretung in der weltweiten Organisation:

04.09.2020: cycling without age hills talk – Videokonferenz – Präsentation der umgebauten TRIO Rikscha von Radeln ohne Alter Golling

<u>DACH – grenzüberschreitende Kooperationen zu Radeln ohne Alter Deutschland und Schweiz:</u>

26.02.2021: Videokonferenz mit Radeln ohne Alter Deutschland

November 2021: erste Gespräche mit Radeln ohne Alter Deutschland bzgl. grenzüberschreitenden Fahrten in Kufstein bzw. Ausserfern Tirol / Garmisch Patenkirchen

Anhang 1: Festivelo

FESTIVELO – FAHR RAD! FESTWOCHEN

6 Wochen, 30 Veranstaltungen – Fahrradkultur in seiner ganzen Vielfalt: Das FESTIVELO ist mit Rad.Kino-Vorführungen und Musik, mit Lastenrädern, Vorträgen, Reiseberichten, einer Mountainbike-Tour, Workshops, Historischen Radrundfahrten, Ausfahrten ins Ried und der Ausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ des Deutschen Architekturmuseums DAM aufgefahren.

Hier der Link zum Video:

https://www.youtube.com/watch?v=62Nuod6jXys

.....

OLE KASSOW – Keynote
Gründer von Cyclingwithout age, Kopenhagen
FR, 7. August 2020, 16:00 Uhr

© Christian Grass

Siehe https://www.lustenau.at/de/leben-in-lustenau/mobilitaet/festivelo-fahr-rad-festspiele/keynotes-vortraege-praesentationen

Pernille Bussone und Ole Kassow begeisterten im FESTIVELO mit ihrer Idee von „Cycling without Age“. Seniorinnen und Senioren in Fahrrad-Rikschas auszufahren, gehört wohl zu den schönsten Ideen aus der Welt des Radfahrens. Erfunden hat es Ole Kassow, ein weiterer international bekannter Gast auf dem FESTIVELO: Begonnen hat alles mit Thorkild, einem 95-jährigen Bewohner eines Altenheims, den Ole wieder aufs Fahrrad bringen wollte. Er hat Oles Leben verändert. Und somit auch sein eigenes und das vieler

älterer Menschen auf der ganzen Welt und das Motto von Cycling without Age ist überall dasselbe: "Das Recht auf Wind in den Haaren." Das österreichische Radeln ohne Alter wurde 2015 in Lustenau gegründet und hat mittlerweile sieben Bundesländer erstürmt. Am FESTIVELO erzählt Ole, wie spannend und bereichernd das Recht auf Wind in den Haaren sein kann. Eines können wir versprechen: Seine Begeisterung ist ansteckend!

Anhang 2:

5. Lustenauer Fahrradparade

© Lukas Hämmerle

SA 22. August 2020, 16:00 Uhr, Treffpunkt FESTIVELO

Mit einer großen Fahrradparade wird gemeinsam dem Ende des FESTIVELOS 2020 entgegengeradelt. Aber vielleicht ist das Ende sogar der Anfang für ein nächstes Sommermärchen? Wir wollen hoffen … Eines ist gewiss: Die diesjährige Fahrradparade ist bereits die fünfte ihrer Art und es ist jedes Mal ein Glücksmoment, wenn Lustenaus vielbefahrene Straßen auf sanfte Weise von Radlerinnen und Radlern rückerobert werden.

Anhang 3: FAHR RAD! Innsbruck

Die Ausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ war im Sommer 2021 in Innsbruck. Auch hier war Ole Kassow mit einer Keynote Speech zu Gast.

https://www.innsbruck-fahrrad.at/de/rad-vortr%C3%A4ge/14-0.html

Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt
Eine Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums, Frankfurt am Main

Wie kann eine fahrradgerechte Stadt- und Raumentwicklung aussehen?
Mit Projektbeispielen aus aller Welt wirbt die Ausstellung für eine sanfte Rückeroberung der Stadt und zeigt, wie die Planung von fahrradgerechten Städten und Orten einen Beitrag zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Umwelt leisten kann. Die aktive Mobilität stellt einen Seismografen für gelungene Urbanität dar. Es gilt den öffentlichen Raum und damit auch den Straßenraum zur Nutzung für alle neu zu ordnen und seine Flächen so zu verteilen, dass eine sichere, bequeme und ausgewogene Mobilität für alle Menschen möglich ist.

.....

Rad.Vorträge

Ole Kassow meets Abenteuer Demenz

Gründer von Cycling without age

Das Motto der Bewegung Cycling without age lautet "das Recht auf Wind in den Haaren" und so hat es Ole Kassow umgesetzt. SeniorInnen werden von Freiwilligen mit E-Rikschas ausgeführt, um den Wind in den Haaren zu spüren, Urbanität und Naturräume mit Fahrrädern zu erleben und ihre persönlichen Geschichten zu erzählen. Wir holen den Begründer der Bewegung im Rahmen von Fahr Rad! nach Innsbruck und mit ihm den Verein, der diese schöne Fahrrad-Idee in Innsbruck umsetzt - Abenteuer Demenz. Da die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung unter **post.tiefbau@innsbruck.gv.at**.

Ort der Veranstaltung: Wohnheim Tivoli / Adele-Obermayr-Straße 14
Vortragssprache: englisch

Presseartikel dazu:

https://www.ibkinfo.at/ole-kassow-rikscha-isd

https://www.tt.com/artikel/30798524/radeln-ohne-alter-in-innsbruck-frischer-wind-fuer-die-seele

https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-lokales/e-rikscha-ausfluege-mit-senioren_a4818097

https://tirol.orf.at/stories/3116720/

https://www.regionews.at/newsdetail/Mit_%E2%80%9ERadeln_ohne_Alter%E2%80%9C_den_Wind_in_den_Haaren_spueren-392511

.....

Innsbruck: Mit „Radeln ohne Alter“ den Wind in den Haaren spüren

Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (2. v. r.), Gerhard Moser („Radeln ohne Alter“ Wattens; 3. v. r.), Stadträtin Uschi Schwarz (4. v. r.), Ole Kassow (Gründer von „Radeln ohne Alter“; 6. v. r.) und Elke Fitz („Radeln ohne Alter“ Österreich; 3. v. l.) genossen der E-Rikscha-Ausflug mit den BewohnerInnen der Wohn- und Pflegeheime der ISD.
Foto: IKM/Ingenhaeff-Beerenkamp

13 Aug 13:00 2021
von Redaktion International
Print This Article

E-Rikscha-Ausflüge mit SeniorInnen sorgen für mehr Lebensqualität

Die Umgebung neu entdecken – und das auf dem Fahrrad: Dazu lädt der Verein „Cycling without age“ oder auf Deutsch „Radeln ohne Alter“ ein. Auf Rikschas werden SeniorInnen dazu eingeladen, ihre Lebensgeschichten zu teilen, und ihr Umfeld gemeinsam mit den freiwilligen RadlerInnen wieder neu zu entdecken. Die Idee dazu kommt von Däne Ole Kassow, mittlerweile ist der 2012 gegründete Verein in mehr als 50 Ländern vertreten.

Gemeinsam mit den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) und den Vereinen „Radeln ohne Alter“ sowie „Abenteuer Demenz“ wurde ein Rikscha-Ausflug mit BewohnerInnen der städtischen Wohn- und Pflegeheime organisiert. „Den Bewohnerinnen und Bewohnern der ISD-Heime steht ein abwechslungsreiches Angebot zur Verfügung. Die Rikscha-Fahrten sind ein weiteres Highlight, das den Seniorinnen und Senioren ein Lächeln ins Gesicht zaubert“, weiß der für Soziales zuständige Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.

„Radeln an der frischen Luft tut sowohl Geist als auch Körper gut. Für die ältere Generation sind die Ausflüge eine wunderbare Gelegenheit, ihre Umgebung in Ruhe kennenzulernen und das mit frischem Fahrtwind in den Haaren“, freut sich Mobilitätsstadträtin Mag.a Uschi Schwarzl.

Quelle: Stadt Innsbruck

MEHR AUS INNSBRUCK

Damit niemand erfriert 0

Budget - Prüfungen laufen auf Hochtouren 0

Gedenkmesse für Opfer der Luftangriffe 0

Verkehrsunfall mit Fahrerflucht - Zeugenaufruf 0

Zwei Autos bei Kollision über Straße geschleudert 0

Innsbruck

Der neue R
Creative Cl
Teams ist d
Jetzt kaufen
Adobe

IM MOMENT

Erster
der Ste

Tödlich
kracht
Oberlei
Bahnst

Bus ran
geht mi

7 Pferd
Zug ko
bremse

Verkeh
Straßen

Zalando Lounge

Kost
vevor

Eine
mit L

SOCIAL MED

RSS-Feed abonnieren

ORF.at

Foto: IKM/Ingenhaeff-Beerenkamp

Foto: IKM/Ingenhaeff-Beerenkamp

SOZIALES

Senioren auf Fahrt mit der E-Rikscha

Freiwillige Radfahrerinnen und Radfahrer unternehmen mit Seniorinnen und Senioren E-Rikscha-Fahrten. Die Fahrgäste werden eingeladen, ihre Lebensgeschichten zu teilen und ihr Umfeld wieder neu zu entdecken.

12.08.2021 16.55

Die Idee dazu kommt ursprünglich von dem Dänen Ole Kassow. Mittlerweile ist der 2012 gegründete Verein „Cycling without age“ (Radeln ohne Alter) in mehr als 50 Ländern vertreten. Gemeinsam mit den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) und den Vereinen „Radeln ohne Alter“ sowie „Abenteuer Demenz“ wurde ein Rikscha-Ausflug mit Bewohnerinnen und Bewohnern der städtischen Wohn- und Pflegeheime organisiert.

Visionen

Radeln ohne Alter

... auch im Pflege- und Betreuungszentrum Pottendorf

Auch wenn man gegen die Hundert geht, kann und soll das Leben noch voller Freude und Mobilität sein. Deshalb werden SeniorInnen von „Radeln ohne Alter" eingeladen, auf Rikschas die Umgebung, in welcher sie ihr Leben lang gelebt haben, hautnah neu zu entdecken, dabei ihre Lebensgeschichten zu teilen und sich wieder verstärkt als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Dadurch entstehen neue, wunderbare Freundschaften, Brücken zwischen Generationen werden gebaut und eine aktive Mitbürgerschaft gefördert. ‚Radeln ohne Alter' ist in Niederösterreich angekommen – und im Pflege- und Betreuungszentrum Pottendorf.

Der Anfang einer fantastischen Geschichte, die 2012 in Kopenhagen ihren Anfang nahm: Ole Kassow begründete die Freiwilligen-Initiative ‚Radeln ohne Alter' – inspiriert von Thorkild, einem 97-jährigen Bewohner eines Altenheimes in Kopenhagen.

Wie alles begann

Eines Morgens, auf seinem täglichen Arbeitsweg mit dem Fahrrad in Kopenhagen, bemerkte Ole einen alten Mann. Er saß an einem sonnigen Plätzchen auf einer Bank. Neben ihm seine Gehhilfe. Da saß er jeden einzelnen Morgen. Zwei Wochen lang. Manchmal las er Zeitung. Angezogen war er immer tadellos und im Country Style. Thorkild, damals 97 Jahre alt, lebte in einem Altersheim in Kopenhagen. Er veränderte Ole's Leben für immer – und das vieler älterer Menschen auf der ganzen Welt. Beim Durchstöbern alter Bilder von Kopenhagen aus dem Jahr 1930, die ein vergnügtes Fahrrad-Treiben darstellen, realisierte Ole, dass Thorkild sich früher jeden Tag mit dem Fahrrad in der Stadt fortbewegt haben muss und es genauso genossen haben wird, wie er dies heute selbst tut. Er mietete kurzerhand eine Rikscha, betrat das Altersheim und bot an, mit zwei alten Menschen eine Stadtrundfahrt machen zu wollen.

Das ist der Beginn einer fantastischen Geschichte, der Geschichte von 'Radeln ohne Alter', die 2012 in Kopenhagen begann und heute weltumspannend ist.

‚Radeln ohne Alter' in Österreich und Niederösterreich

2015 startete das erste Projekt in Österreich – in Vorarlberg, in Lustenau. Vorarlberg ist bis heute jenes Bundesland, das bisher die meisten Standorte errichten konnte: insgesamt 14.
2019 radelten dann die ersten Standorte in Niederösterreich los, aktuell sind es derzeit fünf: Mank, St. Pölten, Perchtoldsdorf, Poysdorf und im Aufbau neu Ebreichsdorf. Insgesamt gibt es in Österreich derzeit 28 Standorte.

„Das Leben kann und soll schön sein. Das Leben in Altersheimen kann und soll ein Ort der Freude und ebenso der Mobilität sein – auch für alte und hochaltrige Menschen, die nicht mehr selbst mit dem Rad fahren können. Dafür gibt es uns von ‚Radeln ohne Alter' hier in Ebreichsdorf", erzählt Elisabeth Füssl überzeugt und ihre Schwester Eva ergänzt: „Die Fahrten sind kostenlos, die ausgebildeten FahrerInnen, sogenannte PilotInnen, sind ehrenamtlich tätig. Die Idee hinter Radeln ohne Alter ist einfach: Jüngere Menschen machen mit älteren Menschen eine Ausfahrt mit der Rikscha. Das stärkt das Gefühl ein Teil des gesellschaftlichen Lebens zu sein". Elisabeth und Eva Füssl haben heuer im Frühjahr

Radeln ohne Alter

- 2012 in Kopenhagen, der europäischen Hauptstadt des Radfahrens, ins Leben gerufen
- In 51 Ländern weltweit vertreten
- 2.500 Standorte
- 3.500 Rikschas
- 35.000 ausgebildete FahrradpilotInnen
- Über 1,9 Millionen Menschen befördert
- Ältester Pilot ist 90 (Jørgen Hass, Dänemark)
- Älteste Passagierin Edith Green, 108, aus Bournemouth (scharf gefolgt von den Jugendlichen Gerda Mathiasen, Dragør/Dänemark, Madam Yeo Iu, Singapur, und Dagny Carlsson, Schweden, alle 107)
- Seit 2015 in Österreich, Lustenau (Vorarlberg)
- Seit 2019 in Niederösterreich: Mank, St. Pölten, Perchtoldsdorf, Poysdorf und Ebreichsdorf

Radeln ohne Alter unterwegs mit BewohnerInnen aus dem Pflege- und Betreuungszentrum Pottendorf.

einen von mittlerweile fast 30 Standorten in Österreich von Radeln ohne Alter gegründet. Auf einer Fachkonferenz hat Elisabeth 2016 das erste Mal von der Initiative gehört, „seitdem hat mich die Idee nicht mehr losgelassen. Es hat aber noch bis zur leidvollen Erfahrung der sozialen Isolation während der Pandemie gedauert, bis wir schließlich den Mut gefasst haben, das Projekt auch in die Tat umzusetzen. In der frischen Luft Begegnungen zwischen Menschen zu ermöglichen und schöne Erlebnisse zu schaffen, war aus unserer Sicht dringend notwendig. Somit war klar: Wir besorgen uns eine Rikscha und werden Teil von Radeln ohne Alter".

Die Rikscha mit dem roten Dach erregt Aufmerksamkeit und zaubert auch den Menschen, an denen sie vorbeifährt ein Lächeln ins Gesicht. Radeln ohne Alter ist exklusiv nur für Menschen, die selbst nicht mehr Radfahren können. Eine ältere Dame hat bei einer Ausfahrt einem Mann mittleren Alters voll Stolz erklärt, dass es ein Privileg des Alters ist mit dieser Rikscha fahren zu dürfen und dass es gut ist, dass es einmal nur um die älteren Menschen geht. Dem ist nichts hinzufügen – außer, dass auch jungen Menschen mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen zu Rikscha-Ausfahrten eingeladen sind.

Aller Anfang ist Überzeugungsarbeit ...

Dass das Angebot der Rikscha-Ausfahrten von den SeniorInnen gerne angenommen wird, haben Elisabeth und Eva Füssl nie bezweifelt. Überrascht waren sie trotzdem, wie schnell es ging, dass sie von Pflege- und Betreuungseinrichtungen kontaktiert und eingeladen worden sind. Das Pflege- und Betreuungszentrum Pottendorf war die erste Einrichtung, die ihr Angebot in Anspruch genommen hat. Auch in Ebreichsdorf konnten seit Juli zahlreiche Ausfahrten mit SeniorInnen, die im Betreuten Wohnen oder zu Hause wohnen, umgesetzt werden.

Auf unsere Frage, was für einen guten Anfang noch fehlt, antwortet Elisabeth Füssl prompt: „Finanzielle Unterstützung der Politik und von Sponsoren, für den Aufbau unseres Standortes in Ebreichsdorf. Die Rikscha ist ein hochwertiges Fahrzeug mit E-Motor und hat daher auch ihren Preis. Die Implementierungskosten von € 7.500,- habe wir bisher aus eigener Tasche gezahlt, einfach weil es uns wichtig war, dass es das Angebot gibt. Die Kosten für die Gemeinden sind gering – im Vergleich zur Wirkung dieser Investition für unsere ältere Generation".
Wir finden es großartig, was die beiden Frauen hier ehrenamtlich aufbauen wollen! Sponsoren und PolitikerInnen, die ihr Engagement zu schätzen wissen und unterstützen wollen, werden dringend gesucht!

Jede Fahrt ist ein Geschenk! Radeln ohne Alter mit BewohnerInnen des Pflege- und Betreuungszentrums Pottendorf

Anlässlich des 25 Jahr Jubiläums wurde das Team von Radeln ohne Alter erneut im Pflege- und Betreuungszentrum Pottendorf angefragt, um mit den BewohnerInnen Ausfahrten zu machen. Zu jeder Ausfahrt an diesem besonderen Tag, gibt es auch eine besondere Geschichte. So war ein Bewohner früher leidenschaftlicher Rennradfahrer, Gründer und Präsident des örtlichen Radclubs und hat sich für die Ausfahrt mit der Rikscha extra in Trainings-Schale geworfen, um auf seine Art zu zelebrieren, dass es ihm sehr viel bedeutet, wieder mit einem Rad unterwegs sein zu können. Eine weitere berührende Geschichte ist die, einer zierlichen Bewohnerin mit Rollator, die nie einen Führerschein besessen und ihren Alltag ein Leben lang mit dem Rad bewältigt hat. „Es war ein herrliches Gefühl nach so vielen Jahren wieder einmal Fahrtwind zu spüren", schwärmte sie nach der Ausfahrt. „Auch für uns als Pilotinnen ist es eine große Freude diese Ausfahrten machen zu dürfen. Es gibt sehr viele bewegende Erzählungen und Erinnerungen, die die BewohnerInnen mit uns teilen. Wir lachen viel gemeinsam mit den BewohnerInnen, auch wenn es ebenso Momente gibt, wo Trauer und schmerzhafte Erfahrungen während der Fahrt zum Thema werden", so Elisabeth Füssl.

Die Erfahrung als alter Menschen nur mehr bedingt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, sollte uns als Gesellschaft nicht kalt lassen. Die Rikscha-Ausfahrten, so banal das Angebot auf den ersten Blick erscheinen mag, leisten hier einen wichtigen Beitrag sich zugehörig und als wertvoller Mensch zu fühlen.

Sie wollen eine Rikscha-Fahrt genießen?
Selbst als Rikscha-FahrerIn mitmachen?
Oder Sie finden die Idee einfach toll und möchten ‚Radeln ohne Alter' finanziell unterstützen?

Dann melden Sie sich bei:
Radeln ohne Alter Ebreichsdorf
Kontakt: Elisabeth Füssl
Tel: 0680/1168690
E-Mail: ebreichsdorf@radelnohnealter.at
www.radelnohnealter.at

Anhang 5: Auf den folgenden Seiten ein paar Presseartikel:

:hivausgabe vom 10. März 2021, **zur Aktuellen Ausgabe wechseln**

11. März 2021

„Radeln ohne Alter“ bald auch in Hohenems

HOHENEMS Hohenems wird die elfte Gemeinde in Vorarlberg sein, die „Radeln ohne Alter“ in ihrer Gemeinde für Senioren anbieten wird. Der Grundgedanke hinter dieser weltweit verbreiteten Initiative ist, dass ausgebildete „Piloten“ an schönen Tagen Senioren mit einer Rikscha durch ihre Heimatgemeinde führen.

Dabei haben die Passagiere die Möglichkeit, Stellen zu besuchen, die ohne Rikscha für sie nur mehr schwer erreichbar wären. Man kann sich dabei auch bestens austauschen, Lebensgeschichten erzählen, Erinnerungen hochleben lassen oder einfach nur ein bisschen genießen und den frischen Wind im Gesicht spüren. Die ersten Ausfahrten werden vermutlich im Sommer/Herbst 2021 starten.

Bevor es aber richtig losgehen kann, werden noch freiwillige Piloten gesucht: Ihnen ist es überlassen, wie häufig, an welchen Tagen und zu welchen Zeiten sie ein oder zwei ältere Mitmenschen auf eine Fahrt mitnehmen möchten. Es soll nicht zur Pflicht werden, sondern aus Leidenschaft und Freude geschehen, heißt es von der Stadt Dornbirn.

Wer Interesse hat, schicke eine E-Mail unter dem Betreff „Radeln ohne Alter“ an seniorenhilfe@hohenems.at mit Namen, Adresse und Telefonnummer.

:hivausgabe vom 10. März 2021, **zur Aktuellen Ausgabe wechseln**

24. Juli 2021

Eine neue Rikscha für den Verein „zemmahealfa“

Verein sucht neue Piloten für Ausfahrten.

Für die neue Fahrrad-Rikscha des Vereins „zemmahealfa“ werden noch ehrenamtliche Piloten gesucht.

HOHENEMS Die Stadt Hohenems und der Verein „zemmhealfa“ trafen sich vergangene Woche zur feierlichen Übergabe: Die von der Stadt zur Verfügung gestellte Fahrrad-Rikscha wird nun vom Verein „zemmhealfa“ gefahren. Dazu werden weitere freiwillige Piloten gesucht sowie vor allem erste Passagiere, die dieses tolle Angebot nutzen wollen.

Es ist den Piloten selbst überlassen, wie häufig, an welchen Tagen und zu welchen Zeiten man ein oder zwei ältere Mitmenschen mit oder ohne Begleitung auf ein Abenteuer mitnehmen möchtest. „Es soll nicht zur Pflicht werden, sondern aus Leidenschaft und Freude geschehen“, erklärt Umweltstadtrat **Gerhard Stoppel**. Wer Interesse hat, schicke eine kurze E-Mail mit dem Betreff „Radeln ohne Alter“ an hohenems@radelnohnealter.at mit Namen, Adresse und Telefonnummer. Die Piloten des Vereins „zemmhealfa“ laden interessierte Fahrgäste zu einer gemeinsamen Ausfahrt ein. Kontakt und Buchung ist möglich unter der Telefonnummer 0664/80180-1930 oder per Mail unter hohenems@radelnohnealter.at. „Ein großer Dank gilt auch dem Verein ‚zemmhealfa‘, insbesondere Obmann **Elmar Troy** für die nächste Kooperation für die Hohenemser – und natürlich schon jetzt den zahlreichen freiwilligen ‚Piloten‘, die dieses tolle Projekt unterstützen und in den kommenden Wochen mit den ersten Fahrgästen ‚ausfahren‘“, so Stadträtin **Erika Kawasser**, zuständig für das Miteinander der Generationen, abschließend. Die Stadträtin hat sich bereits selbst als Rikscha-Pilotin einschulen lassen.

MeinBezirk.at

Redaktion
RZ Regionalzeitung
zu Favoriten

Ehrenamt in Vorarlberg

Radeln ohne Alter boomt

28. Juni 2021, 11:05 Uhr

Hohenems Foto: Dornbirn, Lustenau/Hämmerle, Hohenems/Stadt Hohenems hochgeladen von RZ Regionalzeitung

Seit 2012 gibt es „Radeln ohne Alter". Vorreiter und Ideengeber war Ole Kassow aus Kopenhagen. Pionier in Österreich war ein Quartett aus Vorarlberg.

„Radeln ohne Alter" gibt es seit dem Jahr 2012. Vorreiter und Ideengeber war Ole Kassow, der in Kopenhagen die Initiative ins Leben gerufen hat. Pionier in Österreich war ein Quartett aus Vorarlberg rund um Elke Fitz, Ralph Hollenstein, Tanja Maier und Michael König.

Seit 2014 beschäftigten sich Fitz und Pedalpirat Ralph Hollenstein mit Lastenrädern, im Zuge ihrer Recherchen stießen sie auf Ole Kassow und dessen Idee, mit dem Radeln ohne Alter auf ehrenamtlicher Basis Senioren, die nur eingeschränkt mobil sind, mit den Ausfahrten Abwechslung im Alltag zu bieten.

:hivausgabe vom 17. März 2021, **zur Aktuellen Ausgabe wechseln**

19. März 2021

Klimaschutzidee „Radeln ohne Alter“

Der gemeinnützige Verein um Obmann Karl Baur bietet Senior(Inn)en Ausfahrten an.

BREGENZ Rundfahrten für betagte Menschen mit eingeschränkter Mobilität mit ehrenamtlichen Fahrer(inne)n unterbrechen die Alltagsroutine, sind umweltfreundlich und steigern Lebensfreude und Lebensqualität im Freien. „Betagte Senior(inn)en werden seit Juli 2017 zu kostenlosen Ausflugsfahrten bzw. Rundfahrten durch die Stadt, zum See, an die Bregenzer Ache usw. eingeladen, um sie aus ihrer Isolation herauszuholen, ihnen ein Stück Mobilität zurückzugeben und wieder einmal ihre nahe Heimat bzw. bekannte Umgebung erleben zu können“, lautet das Angebot des Vereins, dem Karl Baur vorsteht.

Ausflüge in die Natur

Freiwillige „Pilot(inn)en“ – sieben Frauen und sieben Männer – holen betagte Senior(inn)en daheim oder in den Pflegeheimen ab und machen mit „Fahrradrikschas“ kleine Ausflüge in die nahe Umgebung. Die Fahrradrikschas stehen ausschließlich Seniorinnen und Senioren mit eingeschränkter Mobilität zur Verfügung. Der soziale Gedanke steht im Mittelpunkt. „Taxifahrten“ werden nicht durchgeführt. Das Projekt wurde in verschiedenen Gemeinden Vorarlbergs schon erfolgreich umgesetzt, 1220 Personen und 12.977 Kilometer wurden bereits gefahren.

Info: www.radelnohnealter.at

Radeln ohne Alter

EXTRA / 19.11.2020 • 10:42 Uhr / 2 Minuten Lesezeit

Rikschafahrten für betagte Senior(inn)en bringen Lebensfreude.

Der gemeinnützige Verein um Obmann Karl Baur bietet Senior(inn)en Ausflüge mit Fahrradrikschas.

BREGENZ Rundfahrten für betagte Menschen mit eingeschränkter Mobilität m amtlichen Fahrer(inne)n unterbrechen die Alltagsroutine, sind umweltfreundlich und steigern Lebensfreude und Lebensqualität im Freien. „Betagte Senior(inn)en werden seit Juli 2017 zu kostenlosen Ausflugsfahrten bzw. Rundfahrten durch die Stadt, zum See, an die Bregenzer Ache usw. eingeladen, um sie aus ihrer Isolation herauszuholen, ihnen ein Stück Mobilität zurückzugeben und wieder einmal ihre nahe Heimat bzw. bekannte Um-

Erste Bludenzer Rikscha-Haltestelle wurde eingeweiht

Mit einer flotten Ausfahrt wurde die Haltestelle offiziell eröffnet

Wiedereinmal den „Wind im Haar" spüren und die Stadt auf zwei Rädern erkunden – das machen die Rikscha-Piloten möglich. Auf Anfrage nehmen sie betagte Bludenzer*innen mit auf eine ganz besondere Fahrt. Seit Kurzem wird der Abfahrtspunkt zwischen dem Betreuten Wohnen und der SeneCura durch einen echten Hingucker markiert. Bürgermeister Simon Tschann und Stadträtin Andrea Mallitsch nahmen kürzlich die neue Rikscha Haltestelle in Betrieb. „Mit der Haltestelle soll das Gesamtkonzpet der Rikscha-Fahrten ergänzt und in Zukunft noch ausgebaut werden", erklärt Bürgermeister Simon Tschann. Für kommenden Sommer werden bereits Pläne geschmiedet, um eventuell fixe Abfahrtszeiten anzubieten.

Die Erste Ausfahrt mit Start an der neuen Haltestelle durften zwei Bewohnerinnen der SeneCura Bludenz genießen. Gefahren wurden sie vom Rikscha-Captain Herbert Fink, der zuständig für alle Rikscha-Piloten in Bludenz ist.

Alle, die an einer Rikscha-Ausfahrt interessiert sind, können sich gerne von Montag bis Freitag (8 bis 16 Uhr) bei der SeneCura Bludenz (Spitalgasse 12) unter
05552 63064 melden.

WIENER ZEITUNG .at

Radeln ohne Alter: Auch in Österreich

vom 30.08.2019, 12:54 Uhr | Update: 31.08.2019, 21:02 Uhr

© Sarah Bruckner

M Matthias G. Bernold

Betagte Menschen auf Ausflüge in Fahrrad-Rikschas mitzunehmen, gehört zu den schönsten Ideen aus der Welt des Radfahrens. Immer mehr Einrichtungen in Österreich greifen das Konzept auf.

In Wien gibt es die Rikscha-Ausflüge für die Bewohnenden von Altersheimen erst seit kurzem: im Haus Prater in der Leopoldstadt hat man im Rahmen des Projektes "2inFahrt" Personen-Transporträder angekauft, die den Seniorinnen und Senioren für Ausfahrten zur Verfügung stehen.

Links

Die dänische NGO Cycling without Age ist mittlerweile weltweit vertreten.

Seit 2014 gibt es auch in Österreich einen Ableger:
radelnohnealter.at

wienerzeitung.at ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

"2inFahrt" ist eine Kooperation vom Bezirk Leopoldstadt, dem Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, der WIG Wiener Gesundheitsförderung, der Mobilitätsagentur Wien, dem Wiener Hilfswerkt und der Kolping Altenpflege Wien.

Anhang 6: https://www.lebensweltheim.at/fachzeitschrift/bisher-erschienen-online/ausgabe-91-dezember-2021/radeln-ohne-alter

LEBENSWELT HEIM
Jetzt neu als Online-Magazin!

24. Jahrgang | Heft 91 | Dezember 2021

Radeln ohne Alter

Auch wenn man gegen die Hundert geht, kann und soll das Leben noch voller Freude und Mobilität sein.

Deshalb werden SeniorInnen von „Radeln ohne Alter“ eingeladen, auf Rikschas die Umgebung, in welcher sie ihr Leben lang gelebt haben, hautnah neu zu entdecken, dabei ihre Lebensgeschichten zu teilen und sicher wieder verstärkt als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Dadurch entstehen neue, wunderbare Freundschaften, Brücken zwischen Generationen werden gebaut und die aktive Mitbürgerschaft gestärkt.

Wie alles begann

Eines Morgens, auf seinem täglichen Arbeitsweg mit dem Fahrrad in Kopenhagen, bemerkte Ole einen alten Mann. Er saß an einem sonnigen Plätzchen auf einer Bank. Neben ihm seine Gehhilfe. Da saß er jeden Morgen. Zwei Wochen lang. Manchmal las er Zeitung. Angezogen war er immer tadellos und im Country Style. Thorkild, damals 97 Jahre alt, lebte in einem Altersheim in Kopenhagen. Er veränderte Ole‘s Leben für immer – und das vieler älterer Menschen auf der ganzen Welt. Beim Durchstöbern alter Bilder von Kopenhagen aus dem Jahr 1930, die ein vergnügtes Fahrrad-Treiben darstellen, realisierte Ole, dass Thorkild sich früher jeden Tag mit dem Fahrrad in der Stadt fortbewegt haben muss und es genauso genossen haben wird, wie er dies heute selbst tut. Er mietete kurzerhand eine Rikscha, betrat das Altersheim und bot an, mit zwei alten Menschen eine Stadtrundfahrt zu machen.

Das ist der Beginn einer fantastischen Geschichte, der Geschichte von ‘Radeln ohne Alter‘, die 2012 in Kopenhagen begann und heute weltumspannend ist.

Radeln ohne Alter in Zahlen

- 2012 in Kopenhagen, der europäischen Hauptstadt des Radfahrens, ins Leben gerufen
- In 51 Ländern weltweit vertreten

Auf den folgenden 4 Seiten ist der gesamte Lebensweltheim-Artikel zum Nachlesen / eine Textkopie:

Radeln ohne Alter

Auch wenn man gegen die Hundert geht, kann und soll das Leben noch voller Freude und Mobilität sein.

Deshalb werden SeniorInnen von „Radeln ohne Alter“ eingeladen, auf Rikschas die Umgebung, in welcher sie ihr Leben lang gelebt haben, hautnah neu zu entdecken, dabei ihre Lebensgeschichten zu teilen und sicher wieder verstärkt als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Dadurch entstehen neue, wunderbare Freundschaften, Brücken zwischen Generationen werden gebaut und die aktive Mitbürgerschaft gestärkt.

Wie alles begann

Eines Morgens, auf seinem täglichen Arbeitsweg mit dem Fahrrad in Kopenhagen, bemerkte Ole einen alten Mann. Er saß an einem sonnigen Plätzchen auf einer Bank. Neben ihm seine Gehhilfe. Da saß er jeden Morgen. Zwei Wochen lang. Manchmal las er Zeitung. Angezogen war er immer tadellos und im Country Style. Thorkild, damals 97 Jahre alt, lebte in einem Altersheim in Kopenhagen. Er veränderte Ole‘s Leben für immer – und das vieler älterer Menschen auf der ganzen Welt. Beim Durchstöbern alter Bilder von Kopenhagen aus dem Jahr 1930, die ein vergnügtes Fahrrad-Treiben darstellen, realisierte Ole, dass Thorkild sich früher jeden Tag mit dem Fahrrad in der Stadt fortbewegt haben muss und es genauso genossen haben wird, wie er dies heute selbst tut. Er mietete kurzerhand eine Rikscha, betrat das Altersheim und bot an, mit zwei alten Menschen eine Stadtrundfahrt zu machen.

Das ist der Beginn einer fantastischen Geschichte, der Geschichte von ‘Radeln ohne Alter‘, die 2012 in Kopenhagen begann und heute weltumspannend ist.

Radeln ohne Alter in Zahlen

- 2012 in Kopenhagen, der europäischen Hauptstadt des Radfahrens, ins Leben gerufen
- In 51 Ländern weltweit vertreten
- 2.500 Standorte weltweit
- 3.500 Rikschas
- 35.000 ausgebildete RikschapilotInnen
- Über 1,9 Millionen Menschen befördert
- Ältester Pilot ist 90 (Jørgen Hass, Dänemark)
- Älteste Passagierin Edith Green, 108, aus Bournemouth (scharf gefolgt von den Jugendlichen Gerda Mathiasen, Dragør/Dänemark, Madam Yeo Iu, Singapur, und Dagny Carlsson, Schweden, alle 107)
- Seit 2015 in Österreich, Lustenau (Vorarlberg)
- 28 Standorte in Österreich

Niemand ist gerne allein

„Meine Großmutter schaute von morgens bis abends, gemeinsam mit ihrem Hund, aus dem Fenster. Sie wartete auf Besuch, Begegnungen, Ablenkung, ihr Alltag war geprägt von Einsamkeit und Demenz. Sie wurde von Tag zu Tag immer einsamer obwohl sie eigentlich fast nie allein war. Heute lebe ich in ihrem Haus und denke oft an sie zurück. Ihr zu Ehren habe ich, gemeinsam mit meinem Mann und zwei Freunden, Radeln ohne Alter nach Österreich geholt.“, erzählt Elke Fitz die sich seit 2015 um Radeln ohne Alter in Österreich kümmert. Schwerhörigkeit, Mangel an sozialen Kontakten, Depression und körperliche Inaktivität steigern das Risiko einer Demenzerkrankung. Hier setzen wir an und bieten Seniorinnen und Senioren Ausflugsfahrten mit E-Fahrradrikschas an. Denn die Rikscha mit dem roten Dach erregt Aufmerksamkeit und zaubert auch den Menschen, an denen sie vorbeifährt ein Lächeln ins Gesicht. Auf der Straße trifft man immer jemanden, mal Altbekannte, mal Unbekannte, sehr oft kommt man mit Menschen ins Gespräch,

oder man genießt den Augenblick und schwelgt in schönen Erinnerungen.

Das Recht auf Wind in den Haaren
Sonne auf der Haut, den frischen Fahrtwind im Haar und den Duft der Natur in der Nase, eine Rikschafahrt regt alle Sinne an, Sommer wie Winter, und Radeln ohne Alter ist exklusiv nur für Menschen, die selbst nicht mehr Radfahren können. Eine ältere Dame hat bei einer Ausfahrt einem Mann mittleren Alters voller Stolz erklärt, dass es eine Privileg des Alters ist mit dieser Rikscha fahren zu dürfen und dass es gut ist, dass es einmal nur um die älteren Menschen geht. Dem ist nichts hinzuzufügen - außer, dass auch junge Menschen mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen zu Rikscha-Ausfahrten eingeladen sind.

Rikscha fahren - das schönste Hobby der Welt
Nicht nur die Passagiere, auch die ehrenamtlichen RikschafahrerInnen, genießen die gemeinsamen Ausflüge. Es wird viel gelacht, erzählt, zugehört, manchmal sogar gesungen. Jede Rikschaausfahrt ist ein Geschenk, denn Glück ist ein Tunwort. Die Dankbarkeit ist überwältigend, die Freude riesengroß. Beim Rikschafahren entstehen neue, wunderbare Freundschaften, Brücken zwischen Generationen werden gebaut.

Präsent sein heißt Present sein
Zeit schenken, vor allem in dieser kurzlebigen, hektischen Zeit, ist ein ganz besonderes Geschenk, eine Win-Win-Win-Situation, wie man auf neudeutsch so schön sagt. Denn über dieses präsent sein, da sein, Zeit haben und gemeinsam einen Rikschaausflug zu machen, darüber freuen sich nämlich, neben Passagieren und Piloten, noch viel mehr Menschen. Das Pflegepersonal in den Seniorenhäusern, pflegende Angehörige, 24h-Pflegerinnen, sie alle machen Tag und Nacht einen fantastischen Job und freuen sich auch mal über eine kurze Pflegepause.
Ein Video von Ole und Thorkild, dänischer Originalton mit deutschem Untertitel ORF Vorarlberg heute Bericht, April 2016

ERFAHRUNGSBERICHTE AUS DEN SENIORENHÄUSERN

Josefsheim Bizau, Vorarlberg - „Hier vorne fühlt man sich wie eine Königin“

Unsere Rikscha haben wir seit Anfang Sommer und sie war die ganze Saison, wenn es wettertechnisch möglich war, unterwegs. Unsere Bewohner des Josefheims, des Fechtig-Hus und Leute aus dem Dorf haben tolle Ausfahrten genossen. Mit der Rikscha kommen sie wieder an Plätze, an denen sie schon lange oder noch nie waren. Endlich wieder mal dem Alpabtrieb zuschauen oder Bekannte aus dem Dorf treffen. Auch wenn unsere Zivildiener oder Ferialpraktikanten zu einer Fahrt einladen, gibt es immer Freiwillige. Dabei sein bei kleineren Erledigungen wie z.B. was in der Apotheke holen, im Laden was besorgen oder einfach mal ins Cafe Natter nach Bezau auf ein Eis gehen, die Rikscha ist eine immense Bereicherung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. (Anna Gmeiner, Josefsheim)

Foto: Alpabtrieb in Bizau, Oktober 2021 copyright Josefsheim, Bizau

HB Urbanusheim, Poysdorf - „Raus aus dem Alltag, rein ins Rikscha-Vergnügen
Unsere Bewohner*innen genießen die Ausfahrten in das Ortszentrum von Poysdorf. Sie beschreiben die Ausfahrten als „erlebte Freiheit“ und freuen sich über den Fahrtwind und all die Eindrücke in der Natur. Auch wenn wir es in Medikamentenreduktion nicht bewerten können – aber die Lebensfreude und die lachenden Gesichter alleine sind ein großes Signal für die tolle Wirkung rund um das Erlebnis „raus aus dem Alltag und rein ins Rikscha-Vergnügen“. (Gregor Kopa, HB Urbanusheim)

Foto: Auch der Rollator hat Platz,
copyright HB Urbanusheim, Poysdorf

Seniorenheim Golling - Martha on Tour
In Golling ist Martha, die Rikscha des Seniorenheims, seit 2018 on Tour und bereitet Freude bei Jung und Alt. Ausflüge in die Natur, in die alte Nachbarschaft oder durch das Dorf regt alle Sinne an und zaubert ein Lächeln in die Gesichter der mitfahrenden Seniorinnen und Senioren aber auch der Passantinnen und Passanten.
„Vor allem Demenzkranke sprechen sehr gut auf Rikschafahrten an.“, erzählt Andrea Zenzmaier.

Foto: ein frisch gepflückter Blumenstrauß darf nicht fehlen,
copyright Seniorenheim Golling